

GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahresschrift

3-23

„Zeitenwende“ –
Was Deutschland dafür jetzt alles braucht

Zur Bedeutung
atomarer Abschreckung im
Ukraine-Krieg

Der Kampf um die Organisation der Welt
als antirussische Front

Lohnkampf bei der Deutschen Bahn und bei Amazon
Tarifpolitik im Niedergang

Was die Staatskrise in Israel
mit dem Erfolg seiner Kein-Staat-
Lösung für Palästina zu tun hat

Die Frage, worum es im Ukraine-Krieg geht, was dort auf dem Spiel steht, wird in der demokratischen Öffentlichkeit des Westens, vorbildlich in der deutschen, nicht gestellt, sondern durch die politmoralische Antwort überrundet: Dem Kreml geht es um Eroberung, Unterdrückung der Demokratie in der Ukraine und überhaupt, den Einstieg in einen neuen russischen Imperialismus, dem Oberbefehlshaber um seine persönliche Macht. Der Ukraine geht es um Verteidigung gegen illegale Aggression und den Schutz der demokratischen Werte. Den NATO-Staaten geht es um Hilfe für das Opfer eines völkerrechtswidrigen Angriffs, die europäische Friedens- und überhaupt die regelbasierte Weltordnung. Das Bedürfnis nach einem gerechten Kriegsverlauf wird bedient mit bösartigen russischen Überfällen auf zivile Ziele, mit ukrainischen Aktionen, die teils Hoffnung auf einen Durchbruch und die russische Niederlage, teils Bedauern über unzureichende Erfolge, teils Einverständnis mit Angriffen auf Ziele in Russland wachrufen, sowie mit der unermüdlichen Forderung nach Lieferung von Waffen der jeweils nächsthöheren Stufe. Vorbehalte gegen den Fortgang und die Eskalation des Krieges und die deutsche Beteiligung daran haben keine Chance gegen ihre Verurteilung als Parteinahme für einen Verbrecher und Verweigerung von Nothilfe. Gelegentlich geäußerte Ängste vor einem Atomkrieg, der Europa verwüsten würde, fallen auf haltlose Drohungen des Kreml herein. Und so weiter. Ideologisch ist die Welt nach anderthalb Jahren Ukraine-Krieg so in Ordnung wie lange nicht.

Experten und Regierungsberater der beiden in der Ukraine engagierten Atomkräfte stellen die Frage, was in der Ukraine jeweils für sie und überhaupt auf dem Spiel steht, ganz im Ernst – und in professioneller Parteilichkeit geben sie etwas andere Antworten. In Russland wird über Pro & Contra eines Atomwaffeneinsatzes diskutiert; in den USA gibt es entschiedene Einschätzungen dazu. Beides wird in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift GEGENSTANDPUNKT in dem Aufsatz „**Zur Bedeutung atomarer Abschreckung im Ukraine-Krieg**“ dokumentiert, um daraus Schlüsse auf die **Eigenart des Abschreckungsverhältnisses** zwischen den USA und Russland zu ziehen – des Verhältnisses der seit Jahrzehnten aufrechterhaltenen wechselseitigen Drohung mit einem totalen Vernichtungsschlag, die Russland und die USA zur Grundlage ihrer Koexistenz gemacht haben.

Außerdem und unter anderem in der neuen Ausgabe:

- Der Westen treibt den Kampf um die Organisation der **Welt als antirussische Front** entschieden voran;
- Die Ampelkoalition und die christdemokratische Opposition verständigen sich darauf, was es neuerdings alles braucht für die mit Kriegsbeginn prompt ausgerufene „**Zeitenwende**“ hin zum Aufwuchs Deutschlands als militärische Kontinentalmacht neuer Art;
- Die bundesdeutsche Familienministerin streitet sich mit ihrem Finanzminister und anderen politischen Entscheidungsträgern darüber, ob und gegebenenfalls wie **die nationale Ressource „Kind“** vor Armut geschützt gehört, die dessen Teilhabe am nationalen Leben angeblich beeinträchtigt – unbeschadet dessen, dass Armut für die Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland exakt der banale Inhalt dieser Teilhabe ist...

Bestellbar im Buchhandel oder über den GegenStandpunkt-Verlag

Web: www.gegenstandpunkt.com; Mail: gegenstandpunkt@t-online.de;

Tel.: 089-2721604

Preise: Print 15 €, E-Book 10 €

V.i.S.d.P.: Bruno Schumacher, Gegenstandpunkt Verlagsgesellschaft mbH, Kirchenstr. 88, 81675 München

Eigendruck im Selbstverlag

